



Segelprojekt – „Wir sitzen alle in einem Boot“

Die Mädchen der Wohngruppe Waltershofen haben sich für die Sommerfreizeit 2017 etwas Besonderes einfallen lassen: sie wollten segeln gehen. Mit dem Verein für sozialpädagogisches Segeln e.V. in Konstanz fand die Gruppe sowohl ein Boot als auch eine kompetente Betreuung.

Mit Schwimmwesten und Regenbekleidung ausgestattet kam kurz nach der Hafenausfahrt die erste Herausforderung: es war windstill und die Mädchen entschieden sich, über den See zu rudern. Das Wetter am Nachmittag heiterte dann auf und die Teilnehmerinnen lernten, wie Wenden zu segeln sind. Leider war es auf der Rückfahrt sehr windig, regnerisch und auch kalt.

Ziele des Projektes

- Gesundheitliche und körperliche Fitness der Mädchen fördern und erhalten
- Entwicklung des Teamgeistes
- Vertrauen in sich und die anderen Mitbewohner aufbauen und stärken
- Die Mädchen und die jungen Frauen aktiv in das Geschehen an Bord einbinden
- verlässliche Aufgabenerledigung erlernen
- Sinnvolle Freizeitgestaltung erfahren

Rahmenbedingungen:

Mädchen und junge Frauen im Alter von 13 – 19 Jahren, die im Rahmen von § 27 i.V. mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung) in der Wohngruppe für Mädchen und junge Frauen in Waltershofen leben. Sie können aus den verschiedensten Gründen nicht mehr zu Hause leben oder benötigen eine besondere Unterstützung für eine stabile Entwicklung. Mit unserer Wohngruppe für Mädchen bieten wir Schutz- und Lebensraum sowie eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Pädagoginnen fördern das Erwachsenwerden der Mädchen, ihr positives Selbstwertgefühl sowie ihre Talente und Stärken.

Inhalt und Ablauf

Zu Beginn lernten wir unsere beiden Skipper kennen und wurden mit automatischen Schwimmwesten und Regenkleidung ausgestattet. Am Boot angekommen bildeten wir eine Reihe um unser Gepäck/Proviant und anschließend uns sicher ins Boot zu befördern. Nachdem wir mit Hilfe des Motors aus dem Hafen heraus gefahren sind stellten wir fest, dass es nicht genug Wind gibt um zu segeln. Gemeinsam entschieden wir uns zunächst zu rudern. Zeitgleich konnten immer sechs von uns in Zweierreihen rudern. So haben wir es fast bis ans andere Ufer geschafft. Inzwischen gab es mehr Wind und wir konnten segeln. Dabei haben wir die wichtigsten Segelbegriffe gelernt und die Mädchen haben unterschiedliche Aufgaben bekommen. Nach einer Mittagspause sind wir nochmal gesegelt wobei wir auch das große Segel setzten konnten und mehrere 'Wenden' gefahren sind.

Methoden der Beteiligung

Am 16.05.2017 fand ein gemeinsamer Planungsabend in der Gruppe statt. Dabei wurde allgemeines über den 24 Stunden Lauf erklärt und Ideen für ein Projekt gesammelt. Die Gruppe konnte sich an diesem Abend für kein Projekt entscheiden.

Von Seiten der Pädagoginnen wurde vorgeschlagen im Rahmen der diesjährigen Sommerfreizeit angeleitet durch erfahrene Pädagogen auf dem Bodensee Segeln zu gehen.

Das Projekt wurde mit den Jugendlichen im Rahmen der Sommerfreizeit ausgewertet, reflektiert und von den Pädagoginnen dokumentiert. Die Erlebnisse und einzelne Erfahrungsberichte der Jugendlichen sollen in einem Artikel im Stiftungsforum der Stiftungsverwaltung Freiburg festgehalten werden. Geplant ist dies für Ende des Jahres.

Kooperationspartner und Mitwirkende

Mitgewirkt hat das Team des Vereins für sozialpädagogisches Segeln e.V. in Konstanz. Durch die kompetente Betreuung und die Stellung der Materialien, wie auch das Segelboot, war die Durchführung des Segelprojekts überhaupt möglich.

Was ist positiv gelaufen?

Beim Rudern war eine gute Koordination untereinander gefragt da wir nur vorwärts kamen, wenn alle im gleichen Takt ruderten um sich nicht gegenseitig zu behindern. Um einen Rhythmus zu finden sprachen wir laut dazu ("und", "pull" bzw "1", "2") wobei auch diejenigen unterstützen konnten, die gerade nicht selbst paddelten. Dabei probierten wir verschiedene Kommandos aus bis wir unsere Wörter und unseren Takt gefunden haben.

Beim Segeln haben die Mädchen unterschiedliche Aufgaben übernommen. Jeder hatte seinen Platz und war wichtig für das Vorankommen. Die Mädchen haben ihre Aufgaben sehr ernst genommen, waren aufmerksam und haben gut aufeinander geachtet.

Welche Grenzen und Probleme sind aufgetaucht ?

Auf dem Rückweg hat es sehr stark geregnet, es war kalt und nicht weit entfernt zog ein Gewitter vorbei. Die Skipper behielten die Wetterlage genau im Blick und hatten Funkkontakt mit den Kollegen am Ufer. Wir mussten unsere Segelroute an die Wetterlage anpassen.

Mädchenwohngruppe Waltershofen

Kinder- und Jugendhilfe der Waisenhausstiftung

Propsteiweg 2, 79112 Freiburg

Tel.: +49 7665 7001

Fax: +49 7665 7002



